



Der Schlehdorn

Prunus spinosa

Synonyme:

Schwarzdorn. Heckendornstrauch.
Schlehen.

Der Schlehdorn. *Prunus spinosa*.

Schwarzdorn. Heckendornstrauch. Schlehen.

Der Schlehdorn, dieser stachelichte sehr gemeine Strauch wird auf lehmigten, trockenen Boden in allen Ländern von Europa gefunden.

Die Blumen erscheinen zeitig, bey der ersten warmen Witterung, je nachdem sich solche früher oder später einstellt.

Die im Herbst reif werdenden Früchte haben die Größe einer Sauerkirsche, sind braun, und wie die Pflaumen mit einem blauen sehr feinen Staube überzogen, innerlich aber grün.

Die Frucht ist in einem ovalen, glatten Stein, in welchem der Kern befindlich ist, der erst im zweyten Jahre aufgehet. Die Blätter sind länglich, auf beiden Seiten glatt. Ihr Rand ist fein gezähnt. Die Rinde ist schwärzlich und glatt. Das Holz bey geringer Stärke sehr hart.

Die Blätter sind länglich, auf beiden Seiten glatt. Ihr Rand ist fein gezähnt.

Die Rinde ist schwärzlich und glatt.

Das Holz ist bey geringerer Stärke sehr hart.

In den Laubforsten stehen sie zuweilen als Unterholz, und werden mit demselben abgebuschet, in Wellen ge-

DER SCHLEHDORN

Prunus spinosa

Schwarzdorn. Heckendornstrauch. Schlehen.

Der Schlehdorn, dieser stachelichte sehr gemeine Strauch wird auf lehmigten, trockenen Boden in allen Ländern von Europa gefunden.

Die Blumen erscheinen zeitig, bey der ersten warmen Witterung, je nachdem sich solche früher oder später einstellt. Die im Herbst reif werdenden Früchte haben die Größe einer Sauerkirsche, sind braun, und wie die Pflaumen mit einem blauen sehr feinen Staube überzogen, innerlich aber grün. Sie umschließen einen ovalen, platten Stein, in welchem der Kern befindlich ist, der erst im zweyten Jahre aufgehet. Die Blätter sind länglich, auf beiden Seiten glatt. Ihr Rand ist fein gezähnt. Die Rinde ist schwärzlich und glatt. Das Holz bey geringer Stärke sehr hart.

In den Laubforsten stehen sie zuweilen als Unterholz, und werden mit demselben abgebuschet, in Wellen ge-

bunden, und zum Verbrennen gebraucht.

Bei Salzwerken dienen sie in den Gradierhäusern. Zu lebendigen Hecken stehen sie dem Weißdorn nach, weil sie viel Wurzelbrut treiben, und sich folglich zu weit verbreiten. Die Blüten sind zu einem Blutreinigungsthee bekannt, und die reifen Früchte werden in Essig eingemacht.

I. Ein Zweig mit Blättern und der Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht durchschnitener Ast. VII. Die Thausaug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

I. Ein Zweig mit Blättern und der Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht durchschnitener Ast. VII. Die Thausaug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

